

hischen Kaufleute gewesen zu seyn, um den Preis der Baumwolle momentan zu steigern. Vielleicht fließt von der nämlichen Quelle folgende Nachricht aus Pest vom 14ten d.: „Durch eine außerordentliche Gelegenheit kommt die Nachricht hierher, daß die Straße von der Türkei über Orsova und Widdin dadurch gesperrt worden ist, daß die Russen die Insel Groß-Aba besetzen, und die Servier sich in dem ganzen Land Cracena ausbreiten, so daß jeder Transport von Waaren von und nach der Türkei unmöglich ist.“

Paris, vom 26. April.

Der Moniteur macht heute folgenden Bericht des Gen. Polizeiministers an den Kaiser bekannt: „Ich habe Ew. Maj. die Anzeige gemacht, daß Hr. Berthemy, Offizier vom Gen. Stabe, dem Prinzen Ferdinand zugegeben, und Kommandant des Schlosses von Balencay, mich durch einen außerordentlichen Kurier benachrichtigt hat, daß ein gewisser Baron von Kollt, der sich für einen Gesandten Englands bey dem Prinzen Ferdinand, in dessen angeblicher Eigenschaft als König von Spanien, ausgegeben, in das Schloß zu kommen Mittel gefunden hat. Dieses Individuum ist nun vor mein Ministerium gebracht, und ich übersende daher Ew. Maj. 1) das Schreiben des Hrn. Berthemy, worin er mir Kollt's Arrestirung und Absendung meldet; 2) die Abschrift eines Briefs des Prinzen Ferdinand an Hrn. Berthemy, in Betreff von Kollt's Ankunft; 3) die Abschrift von Kollt's Verhör; 4) 5) 6) drei Briefe, welche Kollt überbringen sollte, und wovon zwei von dem Könige Georg an den Prinzen Ferdinand gerichtet sind. Einer dieser Briefe ist lateinisch. Endlich ein Schreiben des Hrn. Berthemy und ein anderes des Prinzen Ferdinand, die ich hier unter den Nummern 7) und 8) beifüge. Ich habe Kollt arrestiren lassen. Er wird in dem Schlosse von Vincennes eingewahrt, und ich erwarte die Befehle Ew. Maj. über diese Sache. Die Diamanten und übrigen Effekten, welche Kollt bei sich hatte, sind in dem Ministerium der Gen. Polizei hinterlegt. Unterz. Fouché“

Aus den im Moniteur folgenden Beilagen dieses Berichts geht unter andern hervor, daß Kollt, geborner Preussländer, von der englischen Regierung abgesandt war, um dem Prinzen Ferdinand zur Flucht zu bereden, und nach Spanien zu bringen, daß aber der Prinz alle diesfälligen Vorschläge mit Abscheu zurückgewiesen hat. In der letzten Beilage, einem Schreiben des Prinzen an Hrn. Berthemy, aus Balencay vom 4. April datirt,

sagt der Prinz unter andern: „Mein erster Wunsch ist, der Adoptivsohn Sr. Maj. des Kaisers unsers erhabenen Souverains zu werden. Ich glaube dieser Annahme an Kindesstatt würdig zu seyn; sie würde, bei meiner Liebe und vollkommenen Ergebenheit zu der geheiligten Person Sr. Majestät, so wie bei meiner Unterwerfung unter Allerhöchstdessen Absichten und Befehle, das Glück meines Lebens machen. Ich wünsche überdies sehr, von Balencay wegzukommen, da diese Residenz so traurig für uns ist.“

Der Marineminister ist am 23. von hier nach Antwerpen abgereiset. Es scheint gewiß, daß J. J. M. sich dahin begeben, und daß Sie heute von Compiègne abreisen werden. Der Minister Staatssekretär, der Minister des Innern und der der auswärtigen Geschäfte werden J. J. M. begleiten. Der Staatsrath Malouet, ehemaliger Seepräfekt zu Antwerpen, hat Befehl erhalten, J. J. M. daselbst zu erwarten. J. J. M. werden für den 15. Mai hier zurück erwartet.

Der Vizekönig von Italien und seine Gemahlin befinden sich seit einigen Tagen hier, desgleichen die Großherzogin von Toskana.

Der nach Spanien abgereiserte Marschall Herzog von Rivoli wird, wie es nun heißt, das Oberkommando der gegen Portugal bestimmten Armee übernehmen; dieselbe besteht aus dem Korps der Herzoge von Elchingen und Abrantes, dann des Gen. Neymier.

Nach den letzten Nachrichten aus Spanien besand sich der Gen. Sebastiani am 1. April zu Malaga mit seinem Gen. Stabe.

Zu Orleans ist Befehl gegeben worden, Quartiere und Lebensmittel für eine Division leichter Kavallerie, und für drei Divisionen Infanterie in Bereitschaft zu halten.

Die seit einiger Zeit in Havre liegende amerikanische Fregatte ist am 22. zu ihrer Bestimmung unter Segel gegangen.

Vom 27. Im heutigen Moniteur liest man folgenden Artikel aus Salamanka vom 6. d.: „Ueber die Stärke der Engländer in Portugal hat man folgende Angaben: Die engl. Division zu Pinnel ist 6 bis 7000 Mann stark und wird vom General Crawford kommandirt. Eine andere Division von gleicher Stärke befindet sich mit dem Hauptquartier des Lord Wellington zu Bisen. Die zwei andern Divisionen der engl. Armee sind gegenwärtig, die eine auf dem rechten Ufer des Tagus, bei Abrantes, und die andere auf dem rechten Ufer der Guadiana, bei Badajoz. Man schätzt

